

=====

Jugendarbeits-INFO#065 vom Montag, 31. Mai 2004

=====

Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden (ca. 30 KB):
<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2004/jugINFO065.pdf>>

Hoffentlich sind alle, die aus einem verregneten Pfingstlager zurueck-
gekehrt sind, wieder trocken und freuen sich auf die aktuellen News von
jugendarbeit.ch -- diesmal rechtzeitig zum Monatsende...

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

NEU UND INTERESSANT:

++++ Fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter soll eine neue Aus-
bildung entstehen. Speziell daran ist das geplante Ausbildungsniveau
auf der Stufe "Hoehere Fachschule". Nach intensiven Abklaerungen ist
eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Zuercher Landeskirche und des
DOJ zum Schluss gekommen, dass eine solche Ausbildung einem Beduerfnis
entsprechen wuerde. Absolventen von Fachhochschulen wuerden zu theorie-
lastig ausgebildet und wuerden in der Regel nur wenige Jahre an den
Jugendarbeitsstellen arbeiten. Gefragt sei eine theoretisch fundierte,
aber klar praxisorientierte Ausbildung mit sozialraeumlichem Ansatz.
Gegenwaertig laufen konkrete Verhandlungen mit Ausbildungsstaetten,
welche eine neue Ausbildung aufnehmen und in ihre vorhandene Studien-
struktur integrieren koennen. Naechste grosse Aufgabe wird die Finan-
zierung sein. Der Start des ersten Studiengangs ist auf 2005 oder 2006
geplant. Bereits laufen heisse Diskussionen ueber Sinn oder Unsinn des
Vorhabens. <<http://sozialer-raum.ch/sa/item.php?i=22>>

++++ Das politische Wissen und Engagement von jungen Schweizerinnen und
Schweizern ist international klar unterdurchschnittlich. Dies ist jedoch
nicht auf eine Unzufriedenheit mit dem Staat zurueckzufuehren, politik-
verdrossen sind die Jugendlichen nicht - aber sie sind zu einem grossen
Teil mit dem politischen System gar nie in Beruehrung gekommen. Am ersten
Demokratieforum soll am 3. Juni in Winterthur ueber Moeglichkeiten dis-
kutiert werden, Jugendlichen mehr Kontakte mit der Politik zu ermoeg-
lichen. Die Tagung unter dem Titel "Jugend ohne Politik - Politik ohne
Jugend" wartet mit hochkaraetigen Gaesten wie Micheline Calmy-Rey,
Lothar de Maizière, Max Binder oder Rita Fuhrer auf. Zielpublikum der
Tagung sind Behoerden, Mitarbeitende in oeffentlichen Verwaltungen, aber
auch Gymnasiasten. Mehr Infos unter: <<http://www.dem-ok-ratie.ch>>.

++++ Im Januar 2004 wurde der Verein "Workcamp Switzerland" gegrueudet.
Die Organisation will Sozialeinsaetze und Kulturaustausch kombinieren
und stellte kuerzlich ihr erstes Sommerprogramm vor. In den Workcamps
treffen sich junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren aus der ganzen
Welt, um waehrend 14 Tagen ein sinnvolles Projekt mit einem freiwil-
ligen Einsatz zu unterstuetzen. Initiantin von "Workcamp Switzerland"
ist die Sozialarbeiterin Sophie Kaiser. Die Einsaetze decken einen
breiten Bereich von Kinderferien bis Alpsanierung ab. Das detaillierte
Programm findet man unter <<http://www.workcamp.ch>>.

++++ 1999 hat die OKAJ Zuerich letztmals das "Zuercher Dschungelbuch"
herausgegeben. In einigen anderen Kantonen bestehen vergleichbare
Jugendinformationsratgeber in Broschuerenform. Um Synergien zu nuetzen
planen mehrere Kantone nun gemeinsam ein Projekt namens "jugendinfo

CH" - einen in der ganzen Deutschschweiz nutzbaren Jugendratgeber mit separaten kantonalen Adressverzeichnissen. Beteiligt sind zur Zeit die Kantone ZH, ZG, AG und VS. Weitere Kantone duerften sich spaeter anschliessen. Geplanter Erscheinungstermin: 1. Quartal 2005.

WEITERBILDUNG:

++++ ICF - die trendige Jugendkirche in Zuerich macht den Landeskirchen schon seit laengerem Bauchschmerzen. An einer Tagung an der Paulus-Akademie soll den "Risiken und Nebenwirkungen von ICF und anderen christlichen Trendgemeinschaften" nachgegangen werden. Leider ist die Referentenliste etwas einseitig landeskirchlich gepraeagt. Kosten: 120.00/80.00 Franken. Datum: Samstag, 12. Juni 2004. Anmeldung: <mailto:paz.veranstaltungen@bluewin.ch>, Tel. 01 381 37 00.

++++ "Risk and Fun" - Pubertaet und Risikoverhalten Jugendlicher. So der Titel einer Tagung fuer Eltern, Lehrkraefte, JugendarbeiterInnen und weitere Interessierte. Veranstaltungsort: Paulus-Akademie Zuerich. Kosten: 80.00 Franken. Datum: Samstag, 19. Juni 2004. Anmeldung unter: <mailto:paz.veranstaltungen@bluewin.ch>, Tel. 01 381 37 00.

++++ Nach dem Pilotversuch mit einem NDK zum Thema "Sozialraumorientierte Jugendarbeit" im Jahr 2003/04 (vgl. jugINFO#058) wird auch im kommenden Jahr eine solche Nachdiplomweiterbildung an der Fachhochschule St.Gallen angeboten. Der Lehrgang beginnt im Herbst 2004 und umfasst 21 Kurstage. Themenschwerpunkte: Jugend, Sozialraum und Praxisstudien. Weitere Infos unter: <http://www.fhsg.ch>.

ONLINE:

++++ (aus: educa.ch - newsletter 05-04) Das Portal berufsberatung.ch wurde neben neun weiteren Websites fuer den Preis "Master of Swiss Web" nominiert und gewann in der Endrunde den 2. Rang der Fachjury. Der "Master of Swiss Web" ist der "Oscar" der Schweizer Internet-Landschaft und damit die renommierteste Auszeichnung fuer herausragende Internet-Projekte in der Schweiz. Um den zum vierten Mal vergebenen Master konkurrierten in diesem Jahr 272 eingereichte Internet-Projekte. berufsberatung.ch erreichte im Schlussrennen um den "Master of Swiss Web" den 2. Rang der Fachjury und durfte dazu gleich zwei Auszeichnungen entgegennehmen: Fuer die zielgruppenorientierte Navigation und die gelungene Grafik das Guetesiegel "Design Usability". Als herausragende Site der Oeffentlichen Hand das Guetesiegel "Business Public Affairs". <http://www.berufsberatung.ch>.

NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:

DIE AKTUELLEN THEMEN:

=> ZH: Reformierte Landeskirche startet Religionsunterrichts-Offensive
=> Caritas-Studie: Geringe Bildung foerdert Armut
=> TV und Computerspiele machen Kinder dick, dumm und traurig
=> Zell ZH: Lehrlinge der Gemeindeverwaltung steigern Stimmbeteiligung
=> Ostermundigen BE: Diensthund im Einsatz fuer die Jugendarbeit
=> Baden-Wuerttemberg D: Kinderlachen verboten, Kettensaegen erlaubt

und andere Neuigkeiten fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter

SCHWEIZ:

1-2004/sfa-standpunkte/pm

GE: Eingeschraenkter Alkoholverkauf in Tankstellen

Um Jugendliche besser zu schuetzen hat der Genfer Grosse Rat ein Gesetz verabschiedet, das den Verkauf von alkoholischen Getraenken in Tankstellenshops und Videotheken verbietet. Das Gesetz ist allerdings stark umstritten. FDP-Politiker und Weinbauern machten sich gegen die Vorlage stark, waehrend die linke Allianz sich fuer die Vorlage aussprach. Ein Zusammenspannen von SVP und Linken fuehrte schliesslich zur Annahme des Gesetzes. Nach den Kantonen JU und VD ist GE damit der dritte Kanton, der den Alkoholverkauf drastisch beschraenkt.

28.05.04/NZZ/pm

ZH: Reformierte Landeskirche startet Religionsunterrichts-Offensive

Die reformierte Landeskirche des Kantons Zuerich will ihren kirchlichen Religionsunterricht massiv ausbauen. Waehrend die katholische Kirche fuer die Primarschule ueber ein gut ausgebautes Angebot verfuegt, gibt es in der reformierten Kirche nur den Unterricht fuer Drittklaessler im Umfang von einer Wochenstunde. Gestartet werden soll mit einem Unterricht fuer Viertklaessler. In einer zweiten Etappe einem solchen fuer die zweite Klasse der Primarschule. Der letzte Ausbauschritt sieht weitere 30 Lektionen zwischen der 5. und 7. Klasse vor. Mit dieser Unterrichts-offensive will die ref. Kirche das christliche Erbe weitergeben, damit kein Abbruch von Traditionen stattfindet. Im Hintergrund stehen sicher auch die Plaene der zuercherischen Volksschule, den schulischen RU in ein interkulturelles Schulfach "Religion und Ethik" zu verwandeln. Der Ausbau kostet die Kantonalkirche rund 1,5 Mio. Franken, die Kirchgemeinde zusaetzliche 3,5 Mio. Franken. Das letzte Wort zu den vorgestellten Plaenen hat die ref. Kirchensynode am 8. Juni 2004.

FORSCHUNG:

... Jugendliche im Fokus der Wissenschaft.

16.05.04/NZZamSonntag/pm

Basel: Ethnologen untersuchen Fragen der multikulturellen Gesellschaft

Nicht mehr die Eingeborenen im Urwald Borneos stehen heute im Fokus der Ethnologie. In Basel untersuchen Studentinnen und Studenten neuerdings Migrantinnen und Migranten in der eigenen Stadt. Seit einem Jahr gibt es an der dortigen Universitaet naemlich einen Lehrstuhl fuer "Migrationsforschung". Bezahlt wird dieser vom Polizei- und Militaerdepartement (!), das sich diese Forschung rund 70'000 Franken im Jahr kosten laesst. Man verspricht sich von der wissenschaftlichen Arbeit der Ethnologen verlaessliche und neutrale Forschungsergebnisse als Grundlage fuer politische Entscheide.

23.05.04/NZZamSonntag/pm

TV und Computerspiele machen Kinder dick, dumm und traurig

"Zu viel Fernsehen und Computerspiele machen Kinder dick, dumm und traurig", so fasst Christian Pfeiffer vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen die zentrale Hypothese seines Projektes zusammen. Das Institut erforscht den Zusammenhang zwischen uebermaessiger Mediennutzung und schlechten Schulleistungen.

Praktisch jeder Haushalt besitzt heute ein TV-Geraet, der Trend geht zum Zweit- oder Drittgeraet im Kinderzimmer. 70% der 16/17-Jaehrigen Deutschen besitzt einen eigenen Fernseher. Bei den 6-Jaehrigen sind es

auch bereits 25 Prozent. Maennliche 12- bis 16-jaehrige Schweizer Jugendliche sitzen taeglich 137 Minuten vor der Glotze, 29 Minuten wird Video geschaut, 68 Minuten am PC gespielt und 37 Minuten im Internet gesurft. 31 Minuten bleiben fuer den Konsum von Gedrucktem. Bei den Maedchen sind diese Werte bedeutend tiefer, dafuer lesen sie mehr. Diese Mediennutzung hat Folgen! Seit Anfang der neunziger Jahre fallen die Schulleistungen der Jungen gegenueber denen der Maedchen deutlich ab. Jungs bleiben oefter sitzen und stellen rund zwei Drittel derer, die ohne Abschluss die Schule verlassen. Experten sprechen bereits von einer "Medienverwaerlung".

Wo soll man ansetzen? Bei den Kindern im Alter von 9 bis 12 Jahren meinen die Medienpaedagogen. Diese wuerden ihr Verhalten noch reflektieren und deshalb versprechen hier Interventionen den groessten Erfolg. Gelehrt werden muesse nicht nur die Nutzung von PC und Internet, sondern auch den Missbrauch durch zu viel Medienkonsum.

25.05.04/20minuten/pm

Caritas-Studie: Geringe Bildung foerdert Armut

 Eine Studie der Caritas hat ergeben, dass geringe Bildung das Armutsrisiko Nummer eins in der Schweiz ist. Die Weichenstellung in die Armut erfolgt bereits in der Kindheit und in den Jugendjahren. Jugendliche, die keine Ausbildung abschliessen haben ein groesseres Risiko, spaeterehone Job dazustehen. "Mit einem Hauptschulabschluss ohne nachobligatorische Ausbildung ist eine prekaere Erwerbsbiografie vorgzeichnet", sagt Carlo Knoepfel von der Caritas.

 INTERNATIONAL:

26.05.04/Landbote/pm

Hildesheim D: Schulklasse vor Gericht

 In Hildesheim (D) steht die ganze Klasse einer Berufsschule vor Gericht. Der Prozess findet unter Ausschluss der Oeffentlichkeit statt. Angeklagt sind die 16- bis 18-jaehrigen Jugendlichen wegen Delikten, die an die Folterungen amerikanischer Soldaten im Irak erinnern. Ein Klassenkamerad wurde waehrend Monaten gequaelt und gedemuertigt. Ein Teil der Taten wurden von den Jugendlichen auf Video aufgenommen und ins Internet gestellt: Tritte mit Stahlkappenschuhen ins Gesicht, sexuelle Misshandlungen, Demuetigungen. Die meisten Taten ereigneten sich im Materiallager der Schule, waehrend der Lehrer im Nebenraum sass. Gegen ihn wird nun wegen unterlassener Hilfeleistung ermittelt. Die meisten der elf Angeklagten bereuen nach Angaben ihrer Verteidiger, was sie getan haben.

 JUGENDARBEIT LOKAL:

... der lokale Puls der Jugendarbeit.

06.05.04/Medienmitteilung/pm

Zuerich: Reformierte Jugendkirche "streetchurch" offiziell gestartet

 Am 9. Mai fand der erste offizielle Gottesdienst der neuen Zuercher Jugendkirche "streetchurch" im Quartierzentrum Kanzlei statt. Initiiert wurde das Projekt von der reformierten Landeskirche, die eine zweite Jugendkirche in Winterthur betreibt (vgl. jugINFO#064). Das neue Gottesdienstangebot will einen Schritt in die Erlebniswelt junger Menschen hinein wagen, Probleme und Noete von Jugendlichen aufnehmen und ihnen eine Orientierung am christlichen Glauben anbieten. Weil Musik eine

wichtige Rolle im Leben von Jugendlichen spielt, hat sie im Zuercher Projekt einen hohen Stellenwert. Musikalisch setzt "streetchurch" auf Black Music - Rap, R'n'B und Gospel. Enge Beziehungen sind zur HipHop-Szene geknuepft worden, welche das Projekt seit Beginn mitpraegt. Als laengerfristige Aufgabe will das Leitungsteam mit Begleitprojekten zu den Gottesdiensten die soziale Kompetenz von Jugendlichen foerdern und eine Plattform schaffen, "wo Jugendliche einen gelebten Glauben mit gesellschaftsrelevanten Auswirkungen erfahren koennen".

14.05.04/espace.ch/pm

Langenthal BE: Neues Jugendleitbild

Das neue Jugendleitbild der Gemeinde Langenthal geht auf eine Motion der fdp.-Stadtraetin Florinda Wallkamm im Jahr 2002 zurueck. Nun ist das Leitbild fertig. Es hat auf drei A4-Seiten Platz, der dazugehoerige Massnahmenkatalog fuellt zehn eng bedruckte Seiten. Die wichtigste Forderung: mehr Personal. Die heutige 100-Prozentstelle soll verdoppelt oder verdreifacht werden. Ideal fuer Langenthal ist, dass diese Aufstockung voraussichtlich vom Kanton ueber den Lastenausgleich bezahlt wird. Nun muss bis Ende Juni ein Gesuch der Stadt Langenthal eingereicht werden. Neu soll die Langenthaler Jugendarbeit nicht nur auf die Stadt beschraenkt werden. Auch die Nachbargemeinden koennten in das neue Konzept einbezogen werden.

26.05.04/Landbote/pm

Zell ZH: Lehrlinge der Gemeindeverwaltung steigern Stimmbeteiligung

Wie steigert man in einer kleinen Gemeinde die Stimmbeteiligung der Gesamtbevoelkerung von durchschnittlich 38,6 auf 46,2 Prozent? Man setzt die Lehrlinge der Gemeindeverwaltung als Promotoren ein. In der Zuercher Gemeinde Zell ist die Stimmbeteiligung innerhalb von nur einem Jahr sprunghaft angestiegen. Fuenf Lehrlinge der Gemeinde hatten sich im Sommer 2003 das Ziel gesetzt, die Stimmbeteiligung um fuenf Prozent zu steigern. Ihr Konzept: sie gestalteten Plakate, verteilten Broschueuren und veranstalteten einen Wettbewerb. Alle Stimmausweise, die eingereicht werden nehmen an einer Verlosung teil. Die Preise stiftet das lokale Gewerbe. Das Ziel wurde mehr als erreicht. Lag die Stimmbeteiligung zwischen 1994 und 2003 bei durchschnittlich 38,6 Prozent, stieg sie in den letzten vier Abstimmungen auf 46,2 Prozent - am 16. Mai gar auf 53,6 Prozent. Der Gemeinbeschreiber ist mit seinen Lehrlingen zufrieden. Sie erhalten von der Gemeinde einen Tag Europapark in Rust geschenkt.

26.05.04/espace.ch/pm

Ostermundigen BE: Diensthund "Opal" im Einsatz fuer die Jugendarbeit

Die Berner Gemeinde Ostermundigen beschaeftigt in Zukunft zwei Diensthunde. Einen weissen Schaeferhund als Polizeihund und einen Golden Retriever als Sozialhund in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Zusammen mit der Kinder- und Jugendarbeiterin Nicole Chen-Christen wird Sozialhund Opal ab dem 1. Juni im Jugend- und Freizeithaus, auf den Pausenplaetzen wie auch auf den Strassen von Ostermundigen anzutreffen sein. Opal soll die sozialen Kontakte zu Kindern und Jugendlichen erleichtern, teilt der Gemeinderat von Ostermundigen mit. Vor dem Einsatz machte Nicole Chen genaess Exekutive mit ihrem Hund die Therapieausbildung, um sicher zu sein, dass sich der Hund eignet und auch in aussergewoehnlichen Situationen ruhig bleibt.

DIE WELT SPINNT:

... Unglaubliches aus der Welt der Jugend.

26.05.04/NZZ/pm

Baden-Wuerttemberg D: Kinderlachen verboten, Kettensaegen erlaubt

Im deutschen Bundesland Baden-Wuerttemberg duerfen Kinderspielplaetze ueber Mittag meist nicht benutzt werden. Grund sind die oertlichen Polizeiverordnungen, die gewisse Ruhezeiten vorschreiben. Ohne Mittagspause in Betrieb sein duerfen jedoch Kettensaegen, Hydraulikhaemmer oder Transportbetonmischer. Diese nicht leicht verstaendliche Regelung liegt in einem den oertlichen Polizeiverordnungen uebergeordneten Gesetz begruendet, das den Betrieb von rund 50 lauten Handwerkergeraeten nur von 20 Uhr bis 7 Uhr verbietet, in der Mittagspause jedoch erlaubt. Das Kinderlachen auf Spielplaetzen wird jedoch nicht auf Bundesland-Ebene geregelt, sondern auf Gemeindeebene und dort normalerweise verboten, wenn es das Ruhebeduerfnis gebietet. Nicht ganz logische Konsequenz dieses Paragrafendschungels: Kinder muessen ueber Mittag ruhig sein, Kettensaegen duerfen nach Lust und Laune kreischen.

=====
Gerne berichtet jugendarbeit.ch auch ueber deinen Anlass oder dein Projekt. Sende deine Informationen an: <mailto:info@jugendarbeit.ch>.

Texte aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisationen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error verursachen werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloesch.

Einschreiben in diese Mailingliste:
<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEULink>

Abmelden aus dieser Mailingliste:
<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldungLink>

=====
Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 450 Personen versandt.

jugendarbeit.ch - Infos zu Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998

=====
(c) 2004 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.